

PROTOKOLL
zur Vollversammlung des Tourismusverbandes Bad Ischl
am Montag, 10. Juli 2017, 18:00 Uhr
in der Trinkhalle Bad Ischl

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste bei Archivprotokoll

1. Begrüßung

Der Vorsitzende, Edwin Gruber, eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung.
Da die Beschlussfähigkeit nicht gegeben ist, wird eine halbe Stunde Wartezeit eingeschoben.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Hr. Edwin Gruber stellt um 18:31 Uhr die Beschlussfähigkeit fest und begrüßt die Anwesenden.

Hinweis zur Beschlussfähigkeit: Die Vollversammlung ist bei Anwesenheit von zumindest einem Drittel der Mitglieder (§ 6) beschlussfähig. Gemäß § 9 Abs. 2 OÖ Tourismus-Gesetz 1990 wird darauf hingewiesen, dass die Vollversammlung nach einer Wartezeit von einer halben Stunde ohne Rücksicht auf die Anzahl der vertretenen Mitglieder beschlussfähig ist.

3. Präsentation des Jahresabschlusses (Bilanz) 2016 und Statistiken

Edwin Gruber erklärt anhand einer Grafik die Struktur des TVB und seiner 100 % Tochter der Event und Werbe GmbH. Die Event und Werbe GmbH unterteilt sich in 2 Sparten (Rechnungskreisläufe), einmal die Tourismuswerbung (Tourismusverband) und einmal die Sparte Stadtmarketing. Sowohl der TVB als auch die Event GmbH (beide Sparten) erstellen jedes Jahr eine Bilanz. Die Gesamt-Aktivitäten des Tourismusverbandes sind in der Bilanz des TVB und in der Sparte Tourismuswerbung in der Event GmbH ersichtlich. Von diesem beiden Bereichen wird sowohl ein Budget als auch ein Rechnungsabschluss jährlich erstellt (siehe Übersicht Erträge und Aufwendungen). Im Jahr 2016 ergab sich ein Gewinn von ca. € 77.000,00. Insgesamt (inkl. Stadtmarketing) ergibt sich ein Gewinn von € 86.000,00. Ebenso wird bei der Struktur auch erklärt, welche Art von Tätigkeiten in den jeweiligen Sparten abgewickelt wird.

Neu ist ab 2017 die Sparte Bad Ischl Marketing in der Event GmbH, welche mit je € 50.000,00 vom TVB und € 50.000,00 vom Wirtschaftsforum grundfinanziert wird. Die bisherige Sparte Stadtmanagement gibt es ab 2017 nicht mehr als eigene Sparte.

Edwin Gruber berichtet auch über diverse Statistiken des Jahres 2016 im Überblick. So konnten im Jahr 2016 die Nächtigungen mit 362.000 fast das Jahr der Landesgartenschau 2015 erreichen (364.000). Die Statistiken werden gesamt als auch im Detail in den Bereichen Gewerbe, Heime und Privat betrachtet. Die gewerblichen Nächtigungen erreichten 2016 51 % (59 % Bettenanteil), die Heime 42 % (26 % Bettenanteil), Privat 7 % (15 % Bettenanteil). Wenn man die einzelnen Monate in Relation stellt, kann man feststellen, dass die Auslastung von Jänner kontinuierlich bis August ansteigt und danach wieder bis Dezember abflacht, wobei mit den Adventaktivitäten der Dezember in den letzten Jahren kontinuierlich zulegt. Für die Monate Jänner bis März wird mit der Winterwärme verstärktes Marketing betrieben. Auf jeden Fall kann in Bad Ischl eindeutig von einem Ganzjahrestourismus gesprochen werden. Bei der Länderstatistik sind die Bundesländer OÖ, Wien und NÖ die wichtigsten Herkunftsmärkte, sowohl insgesamt als auch nur im gewerblichen Bereich. Bestes nicht-österr. Land ist Bayern, bereits gefolgt vom asiatischen Markt im gewerblichen Bereich.

Auch für den asiatischen Bereich in eine spezielle Marktgruppe vom Oberösterreich Tourismus unter Beteiligung von Bad Ischl gegründet worden.

Die Berichterstattung war für die Anwesenden verständlich und hinterließ keine offenen Fragen.

Die detaillierte Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung war für die Anwesenden gut sichtbar präsentiert. Der Tätigkeitsbericht und die detaillierte Bilanz kann jederzeit von den Mitgliedern beim TVB Bad Ischl im Detail elektronisch angefordert werden.

4. Bericht Rechnungsprüfer

Hr. Hemetsberger verliest den Rechnungsprüfbericht zum konsolidierten Jahresabschluss 2016. Die Prüfung erfolgte am 20. Juni 2017 in der Trinkhalle Bad Ischl.

Die Buchhaltung samt Zahlungsverkehr und Abwicklung ist ordnungsgemäß geführt, es wurden willkürliche Stichproben von 20 Belegen gezogen und der Buchungs- und Zahlungsablauf ist nachverfolgt.

Der Prüfbericht liegt im Büro des TVB Bad Ischl auf.

Die Kassaprüfer (Mag. Andreas Hemetsberger und Mag. Günter Weigelt) empfehlen die Entlastung der Organe für das Geschäftsjahr 2016.

5. Antrag auf Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsführers

Hr. Baumann stellt den Antrag auf Entlastung der Organe.

Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

6. Bad Ischler Weihnacht - Adventaktivitäten - Präsentation von Gestaltungsideen und Erweiterungen

Tourismudirektor Robert Herzog begrüßt die Anwesenden und erläutert das für alle Anwesenden als PowerPoint-Präsentation vorliegende Weihnachtskonzept.

Dieses liegt im TVB Bad Ischl auf und kann jederzeit von den Mitgliedern angefordert werden.

Die Aktivitäten der „Bad Ischler Weihnacht“ sind konform mit dem entwickelten Markenprozess „**traditionell** = Trinkhalle, **gschmoh** = Schröpferplatz, **mondän** = Kaisereis“.

Bad Ischl soll zur Weihnachtswunderwelt werden, die Basis dafür ist das Thema Eis & Licht, um so die glanzvolle Kaiserstadt im Salzkammergut zu sein. Mit diesem Konzept hebt sich Bad Ischl ganz klar von anderen Destinationen ab.

Bad Ischler Weihnacht

- Weihnachtswunderwelt
- Glanzvolle Kaiserstadt im Salzkammergut
- Eine Welt aus Eis & Licht

6.1 Trinkhalle

Outdoor

- Kulinarische Köstlichkeiten aus dem Salzkammergut
- Stimmungsvolles & abwechslungsreiches Musikprogramm Mo-Do ab 18:00 Uhr
- Einladende Eingangstore vor der Trinkhalle
- Einzigartige Ischler Weihnachtsbeleuchtung begleitet den Besucher bis zu den Toren der Trinkhalle

Indoor

- Christkindlmarkt der Ischler Handwerker - sehr stark etabliert
- 20 Jahre Ischler Handwerk zu bestaunen
- Täglich geöffnet (24.11 bis 21.12.2017)
- „Handg´machte“ Produkte
- Lebende Werkstatt der „Bad Ischler Lebenshilfe“ auf der Bühne
- Live-Musik von Salzkammergut-Musikanten Fr–So (von Volksmusik bis Jazz)

6.2 Schröpferplatz

- Es entsteht ein schönes Weihnachtsdorf in bodenständiger Gestaltung gemäß dem Markenkern „Gschmoh“.
- Bestehende Infrastruktur, die aus dem Sommer vom k.u.k. bekannt ist, wird eingebunden: Schirmbar & Schirme des Gastgartens werden wintertauglich gemacht.
- Die Lions Punschhütte bleibt erhalten und wird in das gemütliche Szenario integriert.
- Neben den Schwerpunkten Handwerk in der Trinkhalle und Eislauf im Kurpark wird hier der Schwerpunkt auf der Gastronomie liegen.
- In den rustikalen Holzhütten können die Besucher wärmende Getränke und Speisen erwerben.
- Weitere Details zu den genauen Abläufen, einem eventuellen Programm, mögliche Beteiligung von Vereinen und Öffnungszeiten sind derzeit noch in Planung.

6.3 Auslagen & Beleuchtung

Beleuchtung:

- Einheitliche dekorierte Auslagen im Stile der Ischler Weihnachtsbeleuchtung schließen den Kreis der Ischler Weihnachtswelt und laden zum Bummeln rund um die Stadt ein.
- Die Geschäfte selbst werden zu leuchtenden Weihnachtsständen.
- Die Weihnachtsbeleuchtung schließt die Schaufenster der Stadt mit ein und lässt Bad Ischl noch heller erstrahlen.
- Einzigartiges & exklusives Weihnachtsbeleuchtungskonzept, welches den Glanz der Kaiserstadt widerspiegelt.
- Die Weihnachtsbeleuchtung wird aus eigener Kraft der Ischler Wirtschaft finanziert.
- Mittlerweile hat sich die prachtvolle Beleuchtung als Publikumsmagnet etabliert und weckt großes Medieninteresse.
- Für ein noch stimmigeres Gesamtbild der Stadt soll das Beleuchtungskonzept nun auch auf die Auslagen der Geschäfte übertragen werden.

Auslagen:

- Herrnhuter Sterne = die leuchtenden Boten
- Die beleuchteten Sterne vereinen eisigen Charakter & Licht - die zwei Themen der Bad Ischler Weihnacht.
- Die Advents- & Weihnachtssterne symbolisieren den Stern von Bethlehem und wurden erstmals von der Herrnhuter Brüdergemeinde in der deutschen Oberlausitz hergestellt.
- Seit über 160 Jahren werden die Herrnhuter Sterne aus Papier traditionell in Handarbeit gefertigt, nun gibt es die Sterne in verschiedenen Größen und auch aus Kunststoff.

6.4 Kaisereis

- Eisläuferlebnis in dem einmaligen Ambiente des Kurparks
- 800 m² Eisfläche gibt es zu entdecken
- Einzigartig in Oberösterreich
- Bei jeder Witterung und Schneelage kann die Eisbahn genutzt werden
- Das Kaisereis ist auch eine Alternative zum Skifahren

Hr. Herzog erklärt anhand einer Skizze wie genau die Erweiterung der Eisfläche geplant ist. Die bestehende Eisfläche wird um 50 m² vergrößert und hat somit eine Laufläche von 250 m², der Skateway besteht aus 750 m² Laufläche und ist mit seinen Kurven und langen Geraden ähnlich wie der am Wiener Rathausplatz.

Wortmeldungen:

Hr. Baumann: Ist es möglich, dass dieses Konzept an alle Mitgliedsbetriebe per Mail versandt wird?

Hr. Herzog: Natürlich, das Konzept kann jederzeit bei uns im Büro angefordert werden.

Hr. Laimer: Es ist eine tolle Idee, aber wie ist es mit den Fußgängern, können diese den Kurpark ohne Probleme begehen?

Hr. Herzog: Es werden auch die Fußgänger berücksichtigt und die Wege beschildert.

Hr. Hofbauer: Bin begeistert und es freut mich, es sind gute Ansätze und ist die richtige Richtung.

Hr. Herzog wird von den Anwesenden (Hr. Laimer, Hr. Kofler) ersucht, die Finanzierung zu erläutern. Auf diese kommt Hr. Herzog anschließend zu sprechen.

Hr. Laimer: Finde die Erweiterung sehr gut, wäre es allerdings nicht besser den Bereich unterhalb des Kongress & Theaterhauses erst im 2. Jahr zu verwirklichen und die Erweiterung schrittweise durchzuführen?

Hr. Loidl: Keine gute Idee, die Erweiterung muss gleich im ersten Jahr zu 100 % durchgeführt werden.

6.4.1 Finanzierung Erweiterung Kaisereis

Hr. Herzog widmet sich wieder der PowerPoint-Präsentation.

Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf € 200.000,00. Dieser Betrag wird jährlich benötigt, da das Kaisereis mit all seinen Elementen angemietet wird.

Für die Finanzierung gibt es 3 Varianten:

Variante 1 - Wirtschaft

Ähnlich wie bei der Finanzierung der Weihnachtsbeleuchtung, jeder zahlt von sich aus den Betrag, den er sich vorstellen kann.

Variante 2 - Investoren

Es gibt einen Investor der € 100.000,00 in das Konzept Kurpark investiert und dafür die gesamten Vermarktungsrechte für sich in Anspruch nehmen kann. Sollte es einen Investor geben, würde der TVB Bad Ischl ca. € 50.000,00 bis € 60.000,00 in das Konzept investieren.

2017 wurde für diesen Zweck kein Betrag budgetiert, aus diesem Grund kann der TVB Bad Ischl nur mit den Beträgen arbeiten, welche übrig bleiben.

Variante 3 - Interessentenbeitrag

Diese wäre die interessanteste Variante, da alle Betriebe einen kleinen Teil für die Umsetzung beitragen.

Warum investieren?

- Großes Medieninteresse
- Einzigartige & exklusives Eislaufbahnkonzept im Zentrum
- Winterliches Vergnügen für Jung und Alt
- Mit der Eisbahn hebt sich Bad Ischl von Ortschaften der Umgebung ab
- Gesamtes Salzkammergut als Einzugsgebiet
- Alternativangebot zum Schifahren in den immer schneeärmeren Wintern

Diskussionspunkte - eingebracht von den anwesenden Mitgliedern

- Erstanschaffungskosten (Fr. Krippel)
- Ab wann wäre eine Erhöhung der Interessentenbeiträge wirksam (Fr. Ebli)
- Sind mit der Erhöhung der I-Beiträge alle Kosten gedeckt (Hr. Klammbauer)
- Beinhalten die jährlichen € 200.000,00 die Betriebskosten (Hr. Komaz)
- Weitere Finanzierungsmöglichkeiten angedacht wie z.B. Sponsoren, Crowdfunding, Parkgebühren (Hr. Loidl)
- Gesamtkonzept gut vermarktungsfähig, nicht zurücklehnen, müssen eine Einkaufs-, Eislauf- und Weihnachtsstadt werden (Hr. Hofbauer)
- Tragen die Geschäfte die Finanzierung der Beleuchtung selber (Hr. Laimer)

Hr. BGM Hannes Heide ergreift das Wort und begrüßt die Anwesenden.

Da er die Pläne bereits kannte, fand er das Feedback sehr interessant, dieses Konzept erhöht die Chance die Zeit des Jahres zu nützen und auszubauen, welche bis lang keine hohe Auslastung bietet. Die „Bad Ischler Weihnacht“ bringe für den einheimischen Handel, der Gastronomie und der Hotellerie etwas, alle würden davon profitieren. Bezüglich der Finanzierung favorisiert Hr. Heide die 3. Variante, aus dem einfachen Grund, dass es für jeden gewinnbringend wäre und deshalb auch jeder einen Beitrag leisten sollte. Die Stadtgemeinde wird dieses Projekt finanziell unterstützen, in welcher Form und Höhe kann noch nicht definiert werden.

Hr. Gruber übernimmt und erläutert noch einmal die Repräsentativität dieses Projektes, welches genau unter dem neuen Markenprozess „traditionell - mondän - gschmoh“ gebracht wurde. Zum Thema Finanzierung würden wir noch sehen, welche Variante umgesetzt werden kann. Die Erhöhung der I-Beiträge findet Hr. Gruber ebenfalls als gerechteste Lösung der Kostenaufteilung. Da diese Variante frühestens für 2018 gelten kann, wird für 2017 eine alternative Lösung benötigt. Es werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Finanzierung bereits heuer zu schaffen. Wir werden sehen, ob es einen Investor geben wird oder wir die Kosten aufteilen können.

Um die aktuelle Stimmungslage einschätzen zu können, bittet Hr. Gruber die anwesenden Mitglieder um eine Abstimmung, wer dieses Projekt befürwortet.

3 Stimmen dagegen (Hr. Habsburg, Hr. Laimer, Hr. Hinterleitner)

2 Stimmenthaltungen (Fr. Quell, Hr. Eisl)

Weitere Diskussionspunkte:

- Eintrittspreise (Hr. Eisl)
- Anreiz für mehr Buchungen (Hr. Loidl)
- Basis super - ausbaufähig (Hr. Hofbauer)
- Ziel ganze Stadt als Adventdorf, KFJ-Straße & Kreuzplatz fehlen noch (Hr. Gruber)
- Deadline für die Verwirklichung 2017 (Fr. Ebli)
- 1. Jahr Sponsoren und danach I-Beitragserhöhung (Hr. Stumpner)
- Mitglieder anschreiben für fixe Zusagen (Hr. Bittner)
- Bankfinanzierung (Hr. Parzer)

Hr. Tulach unterstützt dieses Konzept und appelliert an die Anwesenden sich die Chance, Bad Ischl für den Weihnachtstourismus stärker zu positionieren, nicht entgehen zu lassen. Trotz der heutigen Zurückhaltung, nimmt er eine positive Grundeinstellung war. Die Erweiterung des Kaisereises ist ein wichtiger Punkt für die lukrative Vermarktung.

Hr. Gruber stimmt den Aussagen von Hr. Tulach zu und manifestiert, dass der Auftrag für die diesjährige Kaisereiserweiterung bis Ende Juli/Anfang August in Auftrag gegeben werden müsse. Bis dahin ist noch Zeit, das Projekt in den verschiedensten Gremien zu forcieren.

Mit dem Vorschlag, die nächsten Schritte für die Finanzierung einzuleiten und erstmal die Berichterstattung durch die anwesende Presse (Ischler Woche & Stadtfernsehen) abzuwarten beendet Hr. Gruber den Tagesordnungspunkt Nr. 5.

Bei dieser Gelegenheit, bedankt sich Hr. Gruber bei Hr. Herzog, seinem Team des TBV Bad Ischl sowie beim gesamten Vorstand für dessen Engagement.

6. Allfälliges

Hr. Baumann bringt den Diskussionspunkt **Qualitätssteigerung der Gäste / Bustouristen** in den Raum.

Hr. Herzog nimmt darauf Bezug:

- Die Qualität der Gäste lässt sich nicht beeinflussen
- Es gibt keine schlechten Gäste
- Bustouristen sind wichtig
- Selektion ist der falsche Weg
- Sind glücklich über jeden Gast

Fr. Gamsjäger: Dieses Thema ist mir ein großes Anliegen, es gibt keine weniger wertvollen Gäste - diese Einstellung ist der falsche Weg. Jeder Gast kauft in Bad Ischl ein, selten gibt es die Situation, dass jemand ohne Einkaufstasche nach Hause fährt.

Hr. Gruber fügt noch abschließend hinzu:

Allein die Werbung auf diversen Sozial Media Plattformen ist unbezahlbar.

Keine weiteren Wortmeldungen

Hr. Gruber bedankt sich für die Anwesenheit und animiert die Anwesenden, das Weihnachtskonzept hinaus an alle Bekannten zu tragen und diese für das Projekt zu mobilisieren.

Der Vorsitzende schließt um 19:54 Uhr die Sitzung.

F. d. R.
Vorsitzender Tourismusverband Bad Ischl
Edwin Gruber

Protokoll: Carina Kienberger